

[Vorheriger](#)   [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)   [Drucken](#)   [Fenster schließen](#)   [Nächster](#)

**Kreis Göppingen**

# Projekt auf gutem Weg

## Landschaftspark Schloss Filseck: In diesem Jahr geht es an die Umsetzung

Es wurde lange geplant und viel diskutiert. In diesem Jahr geht es an die Umsetzung des Landschaftsparks Schloss Filseck. Insgesamt fließen sieben Millionen Euro in das Schloss und das Umfeld.

**KARIN TUTAS**

Kreis Göppingen. Es ist nicht zu übersehen: Neben dem markanten Schloss Filseck hoch über Uhingen ist ein modernes Wirtschaftsgebäude aus dem Boden gewachsen und im alten Schlossgarten ist mächtig viel Erde bewegt worden, auch im Inneren des historischen Gebäudes ist allerhand in Bewegung. Das Kleinod hoch über dem Filstal weiterzuentwickeln und im Bewusstsein der Menschen in der Region stärker zu verankern, hat sich die Stiftung Schloss Filseck zum Ziel gesetzt. Für insgesamt sieben Millionen Euro wird nicht nur das Schloss selbst einer Schönheitskur unterzogen. Auch die Außenanlagen sowie die nähere Umgebung fließen in das Gesamtprojekt Landschaftspark Schloss Filseck ein, der Erholungssuchenden die Schönheiten der Gegend nahe bringen soll.

Bereits seit den Jahren 2011/12 tüftelt die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse an dem Konzept, „wir dachten, dass wir das relativ schnell umsetzen können“, sagt der Geschäftsführer Thomas Wolf. Jedoch galt es, eine Vielzahl von Interessengruppen unter einen Hut zu bringen, an vorderster Stelle die unmittelbaren Nutzer des Schlosses – den Gastronomen, die beiden Vereine Förderkreis und Musik auf Schloss Filseck, Kreisarchiv und -archäologie sowie die vom Landschaftspark tangierten Städte Uhingen und Göppingen.

„Wir haben intensive Gespräche geführt“, erklärt Wolf, insbesondere im vergangenen Jahr 2014, das der Geschäftsführer als „Jahr des Bürgerdialogs“ bezeichnet. Denn die Pläne für den Landschaftspark stießen bei Jagdpächtern, Landwirten und betroffenen Grundstückseigentümern zunächst auf wenig Gegenliebe. Auch Naturschützer äußerten Bedenken angesichts möglicher Menschenmassen, die in ökologisch sensible Gebiete einfallen könnten.

Die Stiftung und die beteiligten Kommunen haben die Bedenken und Änderungswünsche ernst genommen – nach mehreren Abstimmungsgesprächen und Informationsrunden wurden die Pläne für den Landschaftspark abgespeckt. Von ursprünglich drei geplanten Rundwegen ist nur noch einer übriggeblieben, der weitgehend über bestehende Wegetrassen führt, wie Andreas Schenk, Projektleiter der mit dem Projekt beauftragten BHMPanungsgesellschaft in Nürtingen, erläutert. Entlang des Wanderweges finden Besucher sogenannte „besondere Orte“, wie

Sitzplätze an Aussichtspunkten, einen Holzsteg, der durch einen jungen Birken- und Erlenwald führt, oder Aufenthaltsplätze an Bächen. Auch die Zahl der gestalteten Orte werde von ursprünglich 25 auf 17 reduziert.

Insgesamt seien die Eingriffe in die Landschaft sehr behutsam, ökologische Gesichtspunkte stünden bei der Entwicklung des Landschaftsparks im Vordergrund, betont Thomas Wolf. Der Geschäftsführer ist froh, dass die Konflikte weitgehend ausgeräumt werden konnten. „Alle tragen den Konsens mit, dafür sind wir sehr dankbar.“ Der Landschaftspark könne nur mit Unterstützung der Menschen funktionieren. Deshalb will die Stiftung die Bürger auch weiter miteinbeziehen. Ab 2015 soll jeden Monat ein Thema aufgegriffen werden, bei dem Bürger mitwirken können.

In diesem Jahr soll es an die Umsetzung des Landschaftsparks gehen. Mit im Boot bei dem vom Verband Region Stuttgart geförderten Projekt sind dabei die Städte Uhingen und Göppingen. In Uhingen sind bereits die Fundamente für einen Steg zwischen Wilhelm- und Moltkestraße eingebaut, über den Fußgänger und Radfahrer das Schloss von der Stadt aus besser erreichen können. Ebenfalls in diesem Jahr will die Stadt den Weg unterhalb des Schlosswaldes in Angriff nehmen. „Für Uhingen bedeutet der Landschaftspark eine große Chance“, sagt Bürgermeister Matthias Wittlinger. Im Gemeinderat werde man sich im kommenden Jahr auch Gedanken darüber machen, inwieweit die Stadt touristisch profitiert.

# Projekt auf gutem Weg

Landschaftspark Schloss Filseck: In diesem Jahr geht es an die Umgestaltung

Es wurde lange geplant und viel diskutiert. In diesem Jahr geht es an die Umsetzung des Landschaftsparks Schloss Filseck. Insgesamt fließen sieben Millionen Euro in das Schloss und das Umfeld.

KARIN TUTAS

**Kreis Göppingen.** Es ist nicht zu übersehen: Neben dem markanten Schloss Filseck hoch über Uhingen ist ein modernes Wirtschaftsgebäude aus dem Boden gewachsen und im alten Schlossgarten ist mächtig viel Erde bewegt worden, auch im Inneren des historischen Gebäudes ist allerhand in Bewegung. Das Kleinod hoch über dem Filstal weiterzuentwickeln und im Bewusstsein der Menschen in der Region stärker zu verankern, hat sich die Stiftung Schloss Filseck zum Ziel gesetzt. Für insgesamt sieben Millionen Euro wird nicht nur das Schloss selbst einer Schönheitskur unterzogen. Auch die Außenanlagen sowie die nähere Umgebung fließen in das Gesamtprojekt Landschaftspark Schloss Filseck ein, der Erholungssuchenden die Schönheiten der Gegend nahe bringen soll.

Bereits seit den Jahren 2011/12 tüftelt die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse an dem Konzept, „wir dachten, dass wir das relativ schnell umsetzen können“, sagt der Geschäftsführer Thomas Wolf. Jedoch galt es, eine Vielzahl von Interessengruppen unter einen Hut zu bringen, an vorderster Stelle die unmittelbaren Nutzer des Schlosses – den Gastronomen, die beiden Vereine Förderkreis und Musik auf Schloss Filseck, Kreisarchiv und -archäologie sowie die vom Landschaftspark tangierten Städte Uhingen und Göppingen.

„Wir haben intensive Gespräche geführt“, erklärt Wolf, insbesondere im vergangenen Jahr 2014, das der Geschäftsführer als „Jahr des Bürgerdialogs“ bezeichnet. Denn die Pläne für den Landschaftspark stießen bei Jagdpächtern, Landwirten und betroffenen Grundstückseigentümern zunächst auf wenig Gegenliebe. Auch Naturschützer äußerten Bedenken angesichts möglicher Menschenmassen, die in ökologisch sensible Gebiete einfallen könnten.

Die Stiftung und die beteiligten Kommunen haben die Bedenken und Änderungswünsche ernst genommen – nach mehreren Abstimmungsgesprächen und Informationsrunden wurden die Pläne für



Die Bauzäune und das eingeschnitzte Absperrband verraten es: Im Landschaftspark tut sich was. In diesem Jahr wird Schloss Filseck umgestaltet. Dabei soll in diesem Jahr noch viel passieren.

Von ursprünglich drei geplanten Rundwegen ist nur noch einer übriggeblieben, der weitgehend über bestehende Wegestrassen führt, wie Andreas Schenk, Projektleiter der mit dem Projekt beauftragten BHM-Planungsgesellschaft in Nürtingen, erläutert. Entlang des Wanderweges finden Besucher sogenannte „besondere Orte“, wie Sitzplätze an Aussichtspunkten, einen Holzsteg, der durch einen jungen Birken- und Erlenwald führt, oder Aufenthaltsplätze an Bächen. Auch die Zahl der gestalteten Orte werde von ursprünglich 25 auf 17 reduziert.

Insgesamt seien die Eingriffe in die Landschaft sehr behutsam, ökologische Gesichtspunkte stünden bei der Entwicklung des Landschaftsparks im Vordergrund, betont Thomas Wolf. Der Geschäftsführer ist froh, dass die Konflikte weitgehend ausgeräumt werden konnten. „Alle tragen den Konsens mit, dafür sind wir sehr dankbar.“ Der Landschaftspark könne nur mit Unterstützung der Menschen funktionieren. Deshalb will die Stiftung die Rührer auch weiter miteinbeziehen.

Thema aufgegriffen werden, bei dem Bürger mitwirken können.

In diesem Jahr soll es an die Umsetzung des Landschaftsparks gehen. Mit im Boot bei dem vom Verband Region Stuttgart geförderten Projekt sind dabei die Städte Uhingen und Göppingen. In Uhingen sind bereits die Fundamente für einen Steg zwischen Wilhelm- und Moltkestraße eingebaut, über den Fußgänger und Radfahrer das

Schloss vorreichen können. In diesem Jahr wird es an die Umsetzung des Landschaftsparks gehen. Mit im Boot bei dem vom Verband Region Stuttgart geförderten Projekt sind dabei die Städte Uhingen und Göppingen. In Uhingen sind bereits die Fundamente für einen Steg zwischen Wilhelm- und Moltkestraße eingebaut, über den Fußgänger und Radfahrer das

## Das passiert rund ums Schloss

**Aufgehübscht** Fast fertig ist der Innenhof, der eine neue Aufenthaltsqualität erfahren soll. Lastwagen, die Waren anliefern, fahren künftig nicht mehr in den Hof, sondern direkt zu dem westlich angebauten neuen Wirtschaftsgebäude.

**Freianlagen** Neue Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich durch die Gestaltung des Schlossmarktes nach

historischem Vorbild. „Es soll ein Ort der Ruhe und des Verweilens werden“, sagt Stiftungs-Geschäftsführer Thomas Wolf. Die Anlage werde auf den Fragmenten alter Bodenprofile wieder errichtet, eine bestehende Obstwiese im Westen des Schlosses werde durch neu gepflanzte Bäume angereichert und so zur Pomologie. Auch ein antikes Klinkenzimmer sei

den Landschaftspark abgespeckt. hen. Ab 2015 soll jeden Monat ein

**Quelle:**

Publikation	NWZ Göppinger Kreisnachrichten
Regionalausgabe	NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
Ausgabe	Nr.1
Datum	Freitag, den 02. Januar 2015
Seite	Nr.13
Deep-Link-Referenznummer	14791001